

BLUE PAPER

INTUS COM Schnittstellen

Stand: 03. Januar 2022

Inhalt

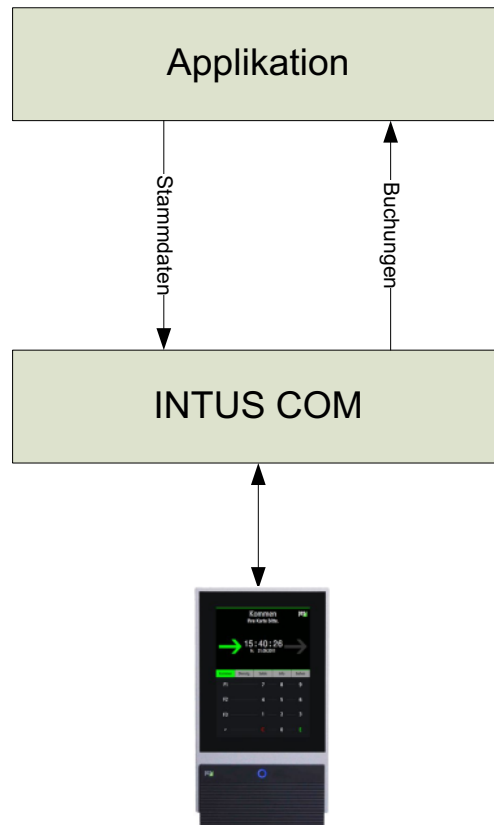
1	Einleitung und Übersicht.....	2
2	Vor- und Nachteile der einzelnen Schnittstellen	2
3	Vergleich Funktionalität Datei- / Datenbankschnittstelle	3
4	Informationen zur Socket-Schnittstelle.....	5

Die Informationen dieses Blue Papers wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. PCS kann jedoch keine Gewährleistung dafür übernehmen, dass dieses Dokument frei von Fehlern ist. Verbindlich sind technische Daten ausschließlich, wenn sie im Rahmen eines Auftrages vom technischen Support der PCS geprüft und freigegeben wurden.

PCS, INTUS und DEXICON sind eingetragene Marken der PCS Systemtechnik GmbH.
Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen und Organisationen.

1 Einleitung und Übersicht

Dieses Blue Paper richtet sich an Softwarehauspartner der PCS, die INTUS COM einsetzen wollen, um INTUS Terminals, -Zutrittskontrollmanager und -Zutrittsleser an ihre Applikation anzubinden.



Ziel dieses Blue Paper ist es, die Vor- und Nachteile der drei verfügbaren Schnittstellen – Datenbank-, Datei- und Socket-Schnittstelle – aufzuzeigen, sodass ein Partner fundiert entscheiden kann, über welche Schnittstelle er INTUS COM anbindet.

Dieses Dokument kann und soll nicht das Einzelgespräch mit den Spezialisten der PCS ersetzen, um sich gezielt Ratschläge zur Implementierung der Anbindung von INTUS COM geben zu lassen.

Die Schnittstellen von INTUS COM lassen sich einzeln oder auch in Kombination nutzen.

2 Vor- und Nachteile der einzelnen Schnittstellen

PCS bietet seinen Lösungspartnern drei verschiedenartige Schnittstellen, mit denen die INTUS-Geräte an die Partner-Anwendung angeschlossen werden können. Diese drei Schnittstellen unterscheiden sich wesentlich in ihrer Funktionalität:

- Die **Datenbankschnittstelle** bietet viele Standardfunktionen und eine hohe Abstraktion von technischen Details. Sie lässt sich sehr schnell und einfach implementieren. Onlinefunktionalität unterstützt die Datenbankschnittstelle nur in geringem Umfang.
- Die **Dateischnittstelle** bietet eine höhere Flexibilität als die Datenbankschnittstelle, eignet sich aber auf Grund der geringeren Geschwindigkeit nicht für Online-Systeme.

- Die **Socket-Schnittstelle** kombiniert maximale Flexibilität mit hoher Geschwindigkeit, ist also ideal für komplexe Online-Anwendungen.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Vor- und Nachteile der drei Schnittstellen.

	Datenbank-Schnittstelle	Datei-Schnittstelle		Socket-Schnittstelle
		datenbankbasiert¹	datenbank-unabhängig	
Flexibilität	Starre Struktur Ausschließlich für TPI-Protokolle	Starre Struktur Ausschließlich für TPI-Protokolle, eingeschränkter Funktionsumfang	Flexibler als Datenbank	Ganz flexibel
Fehleranfälligkeit	Gering wegen starrer Struktur	Gering wegen starrer Struktur	Höher	Sehr hoch
Aufwand für die Implementierung	Gering da viele Standardinfos automatisch für die Terminals erstellt werden: z.B. Saldo nur auf 1 Terminal, nicht auf anderen; Profile nach Terminal unterschiedlich.	Gering da viele Standardinfos automatisch für die Terminals erstellt werden: z.B. Saldo nur auf 1 Terminal, nicht auf anderen; Profile nach Terminal unterschiedlich	Höherer Aufwand Da unterschiedliche Dateien wenn unterschiedliche Definitionen für die Terminals	Höchster Aufwand
Entkopplung der Anwendung vom TPI	Groß	Groß	Geringer	Stark an TPI gekoppelt
Zeitliches Verhalten	Langsam	Langsam	Langsam	Schnell
Eignung für Online-System	Bedingt Unterstützt sind: Saldoabfrage Anwesenheitsprüfung	Bedingt Unterstützt ist: Saldoabfrage	Nein	Ja

3 Vergleich Funktionalität Datei- / Datenbankschnittstelle

Funktion		Datei	Socket
----------	--	-------	--------

¹ Bei Einsatz der datenbankbasierten Dateischnittstelle ist eine Datenbank erforderlich. Die Datenbank bildet in diesem Fall jedoch nicht die Schnittstelle zur Applikation sondern wird intern verwendet.

	Daten- bank	daten- bank- basiert ²	daten- bank- unab- hängig	
Stammdaten - Grundversorgung	●	●	●	○
Stammdaten-Download - individuell für jedes Hauptterminal	-	-	●	○
Stammdaten-Download - selektiv anhand der Profile	●	●	-	○
Stammdaten-Download - ändern/löschen einzelner Sätze	●	-	●	○
Stammdatensatzaufbau - individuell für jedes Hauptterminal	●	●	-	○
Profil - Grundversorgung	●	●	●	○
Profilmodell: subsystemunabhängiges Zeitmodell pro (Sub-) Terminal ³	●	●	-	○
Profilmodell: subsystemabhängiges Raumzeitmodell (wie TPI)	-	-	●	○
befristete Profile	●	●	-	○
Sondertagsdaten - Grundversorgung	●	-	●	○
Berechtigungsgruppen - Grundversorgung	●	-	●	○
Funktionsschritttabellen - Grundversorgung	●	-	●	○
Fingerprint-Identifikation – Template-Verwaltung / -Verteilung	●	●	-	○
Fingerprint-Identifikation – Templateverteilung anhand von Profilen	●	●	-	○
Handvenenerkennung – Templateverteilung anhand von Profilen	●	●	-	○
Automatische Speicherung und Quittierung der Buchungssätze	●	-	●	○
Email-Benachrichtigung bei Alarmen	●	●	●	○
Online-Anfragen und Rückmeldungen	-	-	-	○
Softwaregesteuerte Türöffnung	-	-	-	○
Videointerface	●	-	-	-

Legende

- Funktionalität vorhanden
- Funktionalität lässt sich programmieren
- Funktionalität nicht vorhanden

² Bei Einsatz der datenbankbasierten Dateischnittstelle ist eine Datenbank erforderlich. Die Datenbank bildet in diesem Fall jedoch nicht die Schnittstelle zur Applikation sondern wird intern verwendet.

³ Der Terminal-Handler setzt die subsystemunabhängige Profiltabelle beim Download in ein individuelles Hauptterminal automatisch in die subsystemabhängigen Profilsätze von TPI um.

4 Informationen zur Socket-Schnittstelle

Bei der Socket-Schnittstelle muss die Applikation sehr viele Arbeiten übernehmen, die bei Datei- und Datenbankschnittstelle INTUS COM übernimmt. Beispielsweise ist der Download der Stammsätze bei der Socket-Schnittstelle manuell zu programmieren, während er bei Datenbank und Dateischnittstelle automatisch auf Anforderung vom Terminal erfolgt.

Bis auf folgende Einschränkungen können alle Funktionen implementiert werden:

- Videodokumentation
(Abholung der Videobilder aus Cayuga)
- Als Profilmodell muss das subsystemabhängige Raumzeitmodell (wie in TPI) implementiert werden. Dazu muss die Applikation die (Sub-)Terminalkonfiguration aus INTUS COM kennen

Bei der Implementierung ist zu beachten:

- Die vom Terminal empfangenen Buchungssätze müssen von der Applikation quittiert werden.

Folgende Funktionen sind ausschließlich mit der Socket-Schnittstelle möglich:

- Die Verarbeitung von Online-Anfragen, z.B. für die Online-Zutrittskontrolle und Rückmeldungen
- Softwaregesteuerte Türöffnung

Zeit für Sicherheit.



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Str. 36
81539 München
Tel. +49 89 68004-0
intus@pcs.com
www.pcs.com

Ruhrallee 311
45136 Essen
Tel. +49 201 89416-0

